Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 9 (1891)

Artikel: Resultate der Umfragen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-145290

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Resultate der Umfragen.

1. *Lehrplan für die ersten 2 Schuljahre.* Dieser wurde in den Konferenzen Oberhalbstein, Oberengadin, Heinzenberg-Domleschg, Versam-Valendas, Im Boden, Chur und Churwalden behandelt.[1]) Es konnte nicht ausbleiben, dass dabei die Anhänger der „alten und der neuen Lehrart" heftig aneinander gerieten. Gesinnungsunterricht und Konzentration bildeten die Hauptgegenstände, um welche sich die Debatten drehten.

Der Berichterstatter der Konferenz Heinzenberg-Domleschg schreibt: „Die Auswahl der Gesinnungsstoffe des I. Schuljahres erzeugte ein solches Labyrinth von verschiedenen Meinungen, dass die Konferenz es für gut fand, die Diskussion abzubrechen und den Vorstand des bündnerischen Lehrervereins zu ersuchen, auf kommenden Winter einen fertigen Lehrplan den Konferenzen zur Besprechung zu übermachen."

Ähnliche Resultate werden sich in andern Konferenzen gezeigt haben, und es wäre deshalb sehr zu wünschen, dass der nun wirklich vorgelegte Lehrplan ohne alle Voreingenommenheit gründlich geprüft würde, und zu hoffen, dass er etwas zur Klärung der oft noch ganz wunderlichen Ansichten über die Zillersche Pädagogik beitragen möchte.

2. *Die Veröffentlichung des Jahresberichtes* **vor** *der Generalversammlung* wünschen fast alle Konferenzen, die sich überhaupt mit dieser Frage beschäftigten, und das sind, mit Ausschluss von Churwalden, dieselben, die auch den Lehrplan besprachen, nebst den Konferenzen Rheinwald, Herrschaft und V Dörfer. Nur zwei Konferenzen scheinen Bedenken zu tragen. Die Rheinwalder befürchten einen schwächern Besuch der Jahresversammlung, wenn

---

[1]) Die Konferenzen *Herrschaft-V Dörfer* und *Davos-Klosters* hatten früher schon Lehrpläne aufgestellt, wie wir nachträglich erfuhren.

das Referat vorher gelesen werden könne. Dieser Grund liesse sich hören, wenn das Referat sonst gar nicht veröffentlicht würde. Der Druck desselben erfolgt aber so wie so, und da ist kaum anzunehmen, dass der Gedanke daran, das Referat schon gelesen zu haben, mehr Lehrer vom Besuche der Konferenz abhalten wird, als die Gewissheit, es in einigen Wochen noch lesen zu können. Dagegen werden manche die Konferenz besuchen, nachdem sie sich an Hand des Referats gründlich in das zu besprechende Gedankengebiet eingearbeitet haben, die sonst zu Hause geblieben wären. Und wer auch das bezweifeln wollte, wird doch zugeben müssen, dass diejenigen, welche die Konferenz wirklich besuchen und den Jahresbericht auch vorher studiren, und sei ihre Zahl nun gross oder klein, einen ungleich höhern Gewinn mit nach Hause bringen, als wenn ihnen vorher höchstens dürftige Thesen bekannt gegeben würden.

Dies haben die Mitglieder der Konferenz Heinzenberg-Domleschg offenbar eingesehen; aber sie möchten doch nicht den ganzen Jahresbericht, sondern nur die Hauptarbeit vor der Konferenz gedruckt haben, wahrscheinlich damit die Diskussion auch noch im gleichen Berichte veröffentlicht werden könnte. Dieser Grund wurde nämlich auch von einem Vorstandsmitglied lebhaft betont, und es kann seine Berechtigung nicht geläugnet werden. Aber dadurch würde die Kasse des Vereins oder diejenige der Lehrer eine an sich ja nicht bedeutende, aber für die Betreffenden doch empfindliche Mehrbelastung erfahren, so dass wir glaubten, von einer solchen Trennung absehen zu müssen, um so mehr, als wesentliche Nachteile nicht zu befürchten sind, wenn das Resultat der Diskussion auch erst fast ein Jahr nach der Konferenz im Jahresbericht erscheint. Die Tagesblätter sorgen bekanntlich schon dafür, dass das Wichtigste sofort in Erfahrung gebracht werden kann.

Wir haben deshalb einen Versuch mit dem ganzen Jahresbericht gemacht und wollen nun sehen, wie sich die Sache bewährt.